

*„Andacht to go“*



*11. Sonntag nach Trinitatis*

*23. August 2020*

## *Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,*

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik...



Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...

### *Einstimmung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

Wir feiern den 11. Sonntag nach Trinitatis. Hochmut kommt vor dem Fall – sagt man. Aber haben wir Hochmut überhaupt nötig? Wir haben doch alles! Im Wochenspruch heißt es: „Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“ (1. Petrus 5,5b). Wissen wir genau, was wir brauchen und wem wir unsere Gaben verdanken? Ist das alles immer so klar, so eindeutig? Wir suchen Antworten in Gottes Wort, im Gebet und im Singen.

### *Gebet*

Du kennst uns, Gott – mit unserem Stolz und mit unserem Verzagen. Sieh uns gnädig an, damit wir vertrauensvoll glauben und leben können. Durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## All Morgen ist ganz frisch und neu EG 440

Johannes Zwick (vor 1542)



1. All Mor - gen ist ganz frisch und neu  
des Her - ren Gnad und gro - ße Treu;  
sie hat kein End den lan - gen Tag,  
drauf je - der sich ver - las - sen mag.

O Gott, du schöner Morgenstern,  
gib uns, was wir von dir begehren:  
Zünd deine Lichter in uns an,  
laß uns an Gnad kein Mangel han.

Treib aus, o Licht, all Finsternis,  
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,  
vor Blindheit und vor aller Schand  
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

zu wandeln als am lichten Tag,  
damit, was immer sich zutrag,  
wir stehn im Glauben bis ans End  
und bleiben von dir ungetrennt.

## LESUNG (Lukas 18, 8-14)

Jesus sagte ... dies Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

## IMPULS

In diesem Frühjahr bekam ich eine Einladung: Abi-Treffen nach 30 Jahren, Ende September, in meiner Heimatstadt. Ich überlege, wer da alles zusammenkommt. Ich freue mich, die alten Gesichter wieder zu sehen. Zu manchen habe ich noch Kontakt. An andere erinnere ich mich nur noch schwach. Was ist aus den anderen im Jahrgang geworden? Beruf und Familie, alles im grünen Bereich? Wenigstens so weit in Ordnung, dass man darüber reden kann?

Ich stelle mir unsere Gespräche vor: „Wie geht`s? Wo steckst du denn eigentlich?“ - „Privat alles top. Bin sehr zu-

frieden, nette Frau, fleißige Kinder, Konto in Ordnung und Haus fast abbezahlt.“ „Und beruflich?“ - „Ist gerade etwas stressig, aber ich will nicht klagen.“ Alles klar. Alles in Ordnung. So muss es sein. So wird es erwartet. Und so stellen wir es uns vor. Beruflich erfolgreich und privat glücklich. Wäre ja schlimm, wenn es anders wäre. Was sollen die anderen von mir denken?

Wir kennen die Sehnsucht, gut da stehen zu wollen, anerkannt zu werden. Andere sollen uns bewundern, uns zumindest so akzeptieren wie wir sind. Das gelingt am ehesten, wenn ich etwas leiste, wenn ich etwas vorzuweisen habe, etwas darstelle. Zeige lieber mehr als du hast, sonst glaubt man dir nicht einmal, was du wirklich kannst.

Aber das ist nur die eine Seite: Einmal überschätze ich mich selbst mit meinen Möglichkeiten. Und ein anderes Mal schleiche ich mit gesenktem Blick durch die Welt. Ich sehne mich nach Liebe und Anerkennung. Und irgendwie gelingt es mir nicht. Pharisäer und Zöllner, Zöllner und Pharisäer; wie zwei Seiten einer Medaille, wie zwei Seiten von mir selbst. Wie süß und sauer in einer Frucht. Da bräuchte ich dringend einen, der mir aufhilft und mich aus der Sackgasse herausholt, in die ich geraten bin.

Mein Wert, mein Ansehen hängt nicht davon ab, ob ich gut bin oder sogar besser als die anderen. Vor Gott stehen beide da mit leeren Händen. Gott sieht uns mit unseren Stärken und unseren Schwächen. Pharisäer und Zöllner, ein Bild für unser Leben vor Gott. Wir sind nicht eindeutig wie der eine oder der andere Mensch, wir sind immer beides in einer Person. Denn beide warten auf das erlösende Urteil, auf ein Wort, das in die Zukunft weist: Gottes Zuspruch, der zum Leben befreit. Und fröhlich sollen sie ihrer Wege gehen!

(Pastor Marcus Lüdde)

## Alles ist an Gottes Segen EG 352

The image shows a musical score for the hymn 'Alles ist an Gottes Segen'. It consists of three staves of music in a 4/4 time signature, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a soprano clef. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The lyrics are: 'Al-les ist an Got-tes Se-gen und an sei-ner Gnad ge - le-gen ü-ber al-les Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoff-nung set-zet, der be - hält ganz un-ver - let-zet ei-nen frei-en Hel-den - mut.'

1 Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen über alles Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffnung setzet, der behält ganz unverletzet einen freien Heldenmut.

2 Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret, ist und bleibt ewig mein. Der mich wunderbar geführt und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.

3 Sollt ich mich bemühn um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern ringen, die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find't.

4 Hoffnung kann das Herz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken, wenn es meinem Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.

5 Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit. Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; wie Gott will, so muss es bleiben, wann Gott will, bin ich bereit.

6 Soll ich hier noch länger leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf ihn. Ist doch nichts, das lang bestehet, alles Irdische vergehet und fährt wie ein Strom dahin.

## Fürbittengebet

Gott allen Lebens, voller Sorge und Angst schauen wir auf das, was um uns herum geschieht.

Wir fühlen uns ohnmächtig und hilflos und wissen auch, dass deine Liebe uns als Zeugen und Zeuginnen in diese Welt stellt. Stärke uns den Rücken, zeige uns die Orte, an denen wir gebraucht werden.

In den Kriegsgebieten dieser Welt lass Menschen aufstehen für den Frieden.

In den Elendsvierteln, dort, wo Menschen den Urgewalten ausgesetzt sind, schenke helfende Hände.

Wo Politiker aus dem Reden nicht herauskommen, lass sie Wege der Einigung finden.

Wo Menschen drangsaliert, geschlagen oder angegriffen werden, lass Menschen mutig aufstehen und sich dazwischen stellen.

Den Kirchen und unseren Gemeinden schenke liebevolle Ehrlichkeit und vertreibe falsche Bescheidenheit und Eitelkeit.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## *Sendung*

Dein Vertrauen auf Gott ist seine Gabe. Sie soll dich begleiten, wohin auch immer deine Wege führen. Denke daran: Gott kann alles wenden. Und du bist sein Kind!

## *Segen*

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

## *Zum guten Schluss*

Nehmen Sie diese Zitrone als eine Erfrischung mit in die kommende Woche. Genießen Sie die Sonnenstrahlen und schaffen Sie sich ihre kleinen Oasen, damit Sie gesund bleiben und gestärkt im Glauben sind!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen*



***Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht to go engagiert haben!***